

8. DOMUS-RIGENSIS-Tage/Thema: Umsiedlung

Motivationen und Reaktionen

Mit strahlendem Sonnenschein begrüßte Riga die Teilnehmer der 8. DOMUS-RIGENSIS-TAGE vom 2. bis 4. Juli 1999. Auf den Straßen und Plätzen der Innenstadt herrschte ein geradezu südländisches Leben. Die alte Hansestadt, die immer schöner restauriert wird, schien vor allem der flanierenden Jugend zu gehören.

Mitgliederversammlung

Im Hotel Konventhof, unweit der Petrikirche, fand die Mitgliederversammlung von DOMUS RIGENSIS statt. Zu Beginn wurde der schmerzlichen Verluste im Vorstand gedacht: Im zurückliegenden Jahr verstarben der Vorsitzende der deutschen Sektion, Wolf T. Zoepf und der Schatzmeister Woldemar Wencelides, beide Gründungsmitglieder. Die lettische Sektion verlor ihr Vorstandsmitglied Werner Robert, Vorsitzender des Deutschen Vereins in Valmiera/Wolmar.

Prof. Dr. Ojars Sparitis zeigte in seinem Bericht als 1. Vorsitzender den wachsenden Stellenwert von DOMUS-RIGENSIS in Riga auf. Er dankte besonders herzlich der Geschäftsführerin Nora Rutka, die das Kulturprogramm im Mentzendorff-Haus organisierte. Daß der Verein auch bei Filmprojekten, Interviews und sonstigen gewünschten Kontakten hilfreich vermittelt, veranschaulichte der Tätigkeitsbericht von Babette v. Sass, Dr. Heinz-Adolf Treu ging in seinem Grußwort als Bundesvorsitzender der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft auf die Zukunftsaufgaben ein, besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Beitrittsverhandlungen Lettlands mit der EU.

Wahl des Vorstandes

Die Wahl des Vorstandes bestätigte den 1. Vorsitzenden, Prof. Dr. Ojars Sparitis, Riga, in seinem Amt. Die weiteren Mitglieder der lettischen Sektion sind: Peteris Blums, Ilze Kangro, Anita Meinarte, Sarmite Pijola und Eizens Upmanis. Vorsitzende der deutschen Sektion wurde Babette Baronin v. Sass, weitere Mitglieder sind: Gert Bremmel (Schatzmeister), Dr. Hans-Dieter Handrack, Monika v. Hirschheydt, Dr. Klaus Baron v. der Ropp, Dr. Heinz-Adolf Treu.

Die Mitgliederversammlung beschloß einstimmig, den nicht mehr kandidierenden Wolf J. Baron v. Kleist zum Ehrenmitglied zu ernennen. Wie es in einer damit verbundenen Urkunde heißt, hat sich Baron Kleist als Gründungsmitglied von DOMUS RIGENSIS und als Herausgeber der BALTISCHEN BRIEFE um seine Heimatstadt Riga verdient gemacht.

Neue Gedanken zur Umsiedlung

Zur Festveranstaltung am Freitagabend mit dem Thema „Die Umsiedlung der Deutsch-Balten 1939“ erschienen als interessierte Ehrengäste der holländische Botschafter in Riga, Lodewijk van Uden, der deutsche Botschafter Reinhart Kraus und seine Mitarbeiter Michael Fabri-Weiland, Kulturreferent, und Stefan Kruschke, Beauftragter deutsche Minderheiten, sowie der Botschafter der EU-Delegation Dr. Günther Weiss.

Das Hauptreferat bestritt Prof. Dr. Inesis Feldmanis, Riga. Er beleuchtete die Umsiedlungspolitik des Dritten Reiches, die Motivation der Deutsch-Balten zur Umsiedlung und die Reaktionen auf der lettischen Seite, z.B. Pressionen gegen Nichtumsiedlungswillige sowie die damalige antideutsche Stimmung in Lettland.

In seinem Co-Referat kündigte Prof. Dr. Dr. h.c. Dietrich Loeber, Hamburg, ausdrücklich an, mit neuen Gedanken zum Thema Umsiedlung zu provozieren. Er zeichnete aktuelle Parallelen zur „ethnischen Säuberung“ im Kosovo auf und charakterisierte sowohl die Aussiedlung aus dem Baltikum als auch die Ansiedlung im eroberten Polen als Mittel der imperialistischen Politik Hitlers, als Volkstumspolitik und als Aktion eines totalitären Staates. Eine lebhaft diskutierte Folge. Emotionaler Höhepunkt des Themas Umsiedlung war am Samstag der Lichtbildervortrag von Pastor em. Claus v. Aderkas, der dazu seit Jahrzehnten fotografische Dokumente sammelt. Die meisten Zuhörer konnten dabei erstmalig die Geschehnisse in ihrer gesamten praktischen Abfolge und Konsequenz nachvollziehen und in ihrer menschlichen Tragik nacherleben.

Führung im Schwarzhäupterhaus

Eine besondere Attraktion war die Besichtigung der Innenräume des wieder aufgebauten Schwarzhäupterhauses unter der fachkundigen Führung von Ojars Sparitis. Dem Teilnehmerkreis schlossen sich viele

Bekante und Verwandte aus Riga an, denn die Baustelle ist sonst nicht zugänglich. Besonders beeindruckend sind die Ausmaße des riesigen Festsaaes, der zum Repräsentationssaal der Stadt Riga werden soll. Die gesamte Innenausstattung des Hauses wird von lettischen Künstlern und Handwerkern nach alten Vorlagen und Fotos rekonstruiert. In Auftrag gegeben sind Lüster aus böhmischem Glas, die in Riga zusammengesetzt werden, meterhohe Gemälde der schwedischen Könige und russischen Zaren und die dazugehörigen Prunkrahmen. Die Büsten von acht Komponisten werden den Treppenaufgang schmücken. Sessel, Ornamente, Wappen, Wandgemälde und Figuren werden möglichst originalgetreu nachgearbeitet. Im Schwarzhäupterhaus sollen Geschäfte und Büros entstehen, Konferenzen und kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Schon jetzt stehen die Interessenten Schlange. Wie Sparitis anmerkte, wartet die Stadt Riga auf ein Zeichen der Verbundenheit seitens der „Compagnie der Schwarzen Häupter aus Riga“, jetzt in Bremen. Im Frühjahr 2000 soll die Innenausstattung fertig sein, zum Stadtjubiläum im Jahre 2001 wird das Schwarzhäupterhaus eingeweiht.

Gedenktafel in der Petrikirche

Die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel aus schwarzem Granit in der Petrikirche wurde von einem wunderschönen Konzert des gemischten Chores „Atskana“ umrahmt. Die Tafel in deutscher und in lettischer Sprache, die von der Deutschen Botschaft in Riga finanziert wurde, ist Johannes Rumeschottel aus Rostock gewidmet, der das Altarhaus der St. Petrikirche (1408-1409) erbaut hat.

Viel Interesse fand die Ausstellung mit ausgewählten Bildern aus der Kunstsammlung der Familie Schilling im Museum für ausländische Kunst im Rigaer Schloß. Valentine Opala, Riga, schilderte in ihrer Einführung die Entstehung der Sammlung durch den Mäzen Reinhold Philip Schilling (1819-1888).

Bleibt noch zu vermelden, daß der Ball im Hotel Konventhof mit 132 Teilnehmern, davon 65 aus Deutschland, bestens besucht war; die Kapelle übertraf sich selbst.

Den Ausklang der DOMUS-RIGENSIS-TAGE bildete ein deutsch-lettischer Gottesdienst in der vollbesetzten Jesus-Kirche; Die Predigt hielt Pastor Bernhard Julius.

Die Termine für die nächsten DOMUS-RIGENSIS-TAGE stehen schon fest: 7.-9. Juli 2000 und 8.-10. Juni 2001. Es lohnt sich, einen Urlaub im Baltikum rund um diese Tage in Riga zu planen!

Monika v. Hirschheydt